



Van Kark un Lüe

Edewechter Gemeindebrief

Nachrichten und Berichte

aus dem Leben der Evangelisch-luth. Kirchengemeinde Edewecht

Evangelisch-luth.
Kirchengemeinde Edewecht
44405-
49665

- online-version -

Juni 1997

EG 503

3. Die Lerche schwingt sich in die Luft,/ das Täublein fliegt aus seiner Kluft/ und macht sich in die Wälder;/ die hochbegabte Nachtigall/ ergötzt und füllt mit Ihrem Schall/ Berg, Hügel, Tal und Felder,/ Berg, Hügel, Tal und Felder.

T: PAUL GERHARDT 1653
M: AUGUST HARDER VOR 1813



*Nur eine, nur eine einzige wirkliche Aufgabe haben wir:
mit den Menschen in Liebe zu leben, mit allen.*

Leo Tolstoi



aktuell

Aus dem Inhalt:

Seite 2:
Andacht Pastor Gerh. Orth

Seite 3:
Goldene Konfirmation am
Himmelfahrtstag 97

Seite 4:
50 Jahr Unabhängigkeit auf dem
indischen Subkontinent

Seite 5:
Leserbrief zum Sommerfest,
Anmeldungen zum Konfirmanden-
unterricht,
Jugendfreizeiten

Seite 6:
Rosi Dierks u. Anette Domke in
ihren Ämtern bestätigt,
Silke Breuning
für ein Jahr eingestellt,
Neuer Kontostand bei
Pfarrstelle auf Zeit,
Erwachsenenkonfirmation

Seite 7:
Sommerfest am 01.06.97

Seite 8:
Aus der Gemeindejugendarbeit

Seite 9:
Aus der Gemeindejugendarbeit

Seite 10:
Freud und Leid

Seite 11:
Gottesdiensttermine,
Zelttage a. d. Marktplatz,
Treffen der Oldburger
Bibelgesellschaft

Seite 12:
Veranstaltungstermine

Gott sieht nicht auf die Person, sondern in jedem Volk ist ihm willkommen, wer ihn fürchtet und tut, was recht ist.

Apostelgeschichte 10,
Verse 34 und 35

Wir brauchen eine Kultur der Anerkennung, Gedanken und Erinnerungen zum Monatspruch für Juni 1997.

Es ist Sonntag vor Pfingsten. In der Blockhauskirche Ahlhorn mit dem wunderschönen Blick durch das breite Altarfenster nach draußen feiern wir einen fröhlichen Gottesdienst. Der neue Landesjugendpfarrer Karsten Peuster, früher Gemeindepastor in Bad Zwischenahn, wird durch unseren Bischof

in sein Amt eingeführt. In diesem Gottesdienst wirken die unterschiedlichsten Gruppen und Personen mit: Würdige Vertreter des Oberkirchenrates und ausgelassene Jugendliche aus dem Ten-Sing-Chor, der festlich gekleidete Synodenpräsident und Lektoren in Freizeitklamotten, ein geschulter Blockflötenkreis und junge Sänger, die wegen ihres Stimmbruchs nicht nur saubere Töne herausbringen. Wer aber wollte sich da empfindlich die Ohren zuhalten? So etwas tut man nicht aus Taktgefühl. Außerdem verträgt sich das nicht mit der christlichen Botschaft, gar nicht mit dem Bibelspruch für den Monat Juni 1997:

„Gott sieht nicht auf die Person, sondern in jedem Volk ist ihm willkommen, wer ihn fürchtet und tut, was recht ist.“

Dieser Satz steht in der Apostelgeschichte. Damit beginnt eine Predigt, die nach der biblischen Überlieferung einmal der Apostel Petrus im Hause eines römischen Offiziers gehalten hat. Wie es dazu kam, läßt sich im 10. Kapitel des genannten Buches im Neuen Testament nachlesen.



Treffpunkt: Messeglände Frankfurt/Main

Für den von jüdischer Frömmigkeit und Tradition beeinflussten Jünger Jesu muß es eine Zumutung gewesen sein, das Anwesen eines Nichtjuden zu betreten und sich mit einem Befehlshaber der Besatzungsmacht an einen Tisch zu setzen. Petrus ist deshalb nicht freiwillig dorthin gegangen.

Und auch der Hauptmann Cornelius kam nicht von sich aus auf die Idee, den fremden Mann so einfach einzuladen. Gott selbst hatte seine Hand im Spiel. Er wollte und „er will, daß allen Menschen geholfen wird und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen“ (1. Timotheus 2,4).

Dieses Bekenntnis stand übrigens im Mittelpunkt der Ansprache, die Bischof Dr. Wilhelm Sievers jetzt bei der Einführung des neuen Landesjugendpfarrers hielt. Und der Vorsitzende der Landesjugendpfarrerkonferenz in Deutschland, Pastor Ulrich Breer aus Düsseldorf, sagte beim anschließenden Empfang: „Wir brauchen heute mehr denn je eine Kultur

der Anerkennung, auch einer Anerkennung für junge Leute.“

Wir müssen nach seinen Worten wieder lernen, dem Anderen und dem Fremden, selbst dem Gegner mit Achtung, Offenheit und Lob zu begegnen. Damit meinte der Redner nicht eine verbindliche, allgemeine Toleranz, die oft nur die Gleichgültigkeit verschleiert. Als Christen, gleich welcher Herkunft, Wesensart und Bildung, sind wir vielmehr hingewiesen auf Gott selbst. Er sieht nicht auf den äußeren Schein, er sieht das Herz an (1. Samuel 16,7).

Darum ist jeder Mensch in seiner Gemeinde willkommen, wenn er nur „den Herrn fürchtet und tut, was recht ist“.

Gott sei Dank, daß er uns immer wieder zu sich einlädt, ruft und mit offenen Armen empfängt.

Gerhard Orth,
Pfarrer i. R.
Oldenburg

Goldene Konfirmation 1997

„Das hätte ich nicht gedacht, daß die Zeit so schnell dahingeht“ - hörte ich am Schluß von vielen, die am Himmelfahrtstag zur Goldenen Konfirmation nach Edeweicht gekommen waren. Als ich so gegen 9.20 Uhr im „Haus der Offenen Tür“ ankam, waren die meisten schon da. Im Flur hallte es wider von vielen Stimmen. Es hatten sich kleine Gruppen gebildet und jeder wollte erzählen, was er in den Jahren erlebt hatte oder auch hören, wie es den anderen ergangen war. Einige gingen fragend und suchend umher und versuchten zu enträtseln, wer denn diese(r) oder jene(r) wohl sei. Ist ja auch nicht verwunderlich, wenn man sich doch seit Jahrzehnten nicht gesehen oder sich sogar nach der Konfirmationszeit ganz aus den Augen verloren hat. Da gab es natürlich viel zu erzählen.



Die Goldenen Konfirmanden auf dem Weg zur Kirche

Gleich nach einer kurzen Begrüßung durch Pastor Müller ging es mit ihm und Pastor Henoch in einem langen Zug zur Kirche, wie es eben auch vor 50 Jahren gewesen war.

Ist es wirklich schon 50 Jahre her? - ging es mir durch den Kopf. In einem festlichen Gottesdienst verbanden beide Pastoren die Bedeutung des Feiertages Christi Himmelfahrt und das Fest



der Goldenen Konfirmation sowohl in der Predigt als auch in den Gesängen gut miteinander. Nach dem Heiligen Abendmahl ging es gemeinschaftlich wieder zurück, zunächst zum obligatorischen Gruppenfoto in „Pastors Garten“, - wie man es früher so sagte.

Bei einer anschließenden Teestunde überreichten die beiden Pastoren den Jubilaren die Urkunden zur Feier der Goldenen Konfirmation. Danach standen

Kaffeetafel im Haus der Offenen Tür die auswärtigen Gäste waren erstaunt über den raschen Wandel und die rege Bautätigkeit von Privathäusern und Geschäften. Gegen 16.00 Uhr waren wir wieder im „Haus der Offenen Tür“, wo die „Heizelmännchen“ - in Form des Ehepaares Müller und Frau Helmers - eine große Kaffeetafel gedeckt hatten.

Das Erzählen nahm kein Ende, man saß mal hier, mal dort. Nur wenige hatten Bilder mitgebracht, denn wer hatte schon zu der Zeit einen Fotoapparat. So wurden noch einmal an Hand von Dias Erinnerungen aus alter Zeit wachgerufen, wie es früher einmal in Edeweicht ausgesehen hat. Mancher wußte sich kaum zu erinnern, andere wiederum erzählten noch Begebenheiten aus jener Zeit.

Beim Abschlußgottesdienst fehlte kaum jemand. Sicher auch ein Dankeschön an die Pastoren für die Begleitung an diesem Tag, für die Helfer im Kirchenbüro und die „Heizelmännchen“ im „Haus der Offenen Tür“. Mit einer besinnlichen Andacht ging ein erlebnisreicher und eindrucksvoller Tag zu Ende. „Schade, daß wir uns wohl erst in 10 Jahren wieder treffen“, sagte mir eine Frau auf dem Nachhauseweg. Ist das nicht ein schönes Kompliment für die Veranstalter?

Carl Hermann Orth
Bad Zwischenahn

„50 Jahre Unabhängigkeit auf dem indischen Subkontinent“

50 Jahre Unabhängigkeit auf dem indischen Subkontinent war in diesem Jahr das Thema der Deutschen Kalkutta Konferenz vom 11. - 13. April in Iserlohn.

Unsere Fragen: Sind die Spuren der Kolonialzeit unter britischer Herrschaft inzwischen ausgelöscht? Wie ist heute das politische und gesellschaftliche Leben? Erfolgt durch die Globalisierung eine neue Kolonisierung? Wie wird die Entwicklung auf dem ausgedehnten Subkontinent in Zukunft sein - in einem Land, wo unterschiedliche Kulturen und Religionen aufeinander prallen?

Kann ich mir als Europäerin überhaupt ein Bild der Situation machen - bei meinem europäisch geprägten Bewußtsein? Die Referenten des Seminars sind weitgehend indische Professoren, die inzwischen an deutschen Universitäten lehren. Das ist eine große Hilfe. Sehr befruchtend ist außerdem der Dialog mit zahlreichen indischen Teilnehmern der Konferenz.

Indien ist ein Land der Gegensätze. Aufgrund mehrerer Einwanderungswellen verschiedener Völker hat sich nie ein einheitlicher kultureller Mythos entwickeln können wie z.B. in China, Persien und Ägypten. Indien ist ein Land riesiger Ausdehnung, was wir gerne vergessen und unterschätzen. Jede Region hat ihre eigene Sprache und vertritt auch die eigenen Belange. Nur 52% der Menschen sind alphabetisiert. Bildung bleibt der Elite und Mittelschicht vorbehalten. 200 Mill. Menschen leben westlichen Standard. Indien ist ein hochtechnisiertes Land nach westlichem

Vorbild, andererseits bearbeiten die Kleinbauern ihr Land nach wie vor mit Hakenpflug und Wasserbüffel, so man hat.

In 500 000 Dörfern leben 70% der Menschen auf dem Land. 60% von ihnen hat weniger als 1 Hektar Land. 39% Menschen leben unterhalb der Armutsgrenze.

Es scheint sich ein neuer Fundamentalismus zu entwickeln. Die meisten Menschen sind Hindus, 120 Mill. Moslems, dazu kommen Christen und andere Religionen sowie zahlreiche ethnische Minderheiten. Dieses riesige Land wird von Delhi regiert. Dorthin fließen auch sämtliche Gelder und Einnahmen. Die Bundesregierung entscheidet über die Ausgaben die Verteilung. Korruption ist groß geschrieben.

Die sehr sozial ausgerichtete Regierung Nehrus setzte erstmals große Hoffnungen auf soziale Veränderungen frei. Die absolute Herrschaftsmacht Indira Gandhis und ihres Sohnes hat vieles zerschlagen. Die Kongreßpartei, von der einstmals der Kampf gegen die Kolonisierung ausging, hat heute keine Mehrheit mehr.

Ähnlich wie zur Zeit des Klassenkampfes hier gibt es inzwischen eine neue Bewegung, die vor allem von Frauen getragen wird. Frauen in Indien haben ein höheres politisches Ansehen und mehr Macht als Frauen bei uns. In den Jahren 1919 - 1921 bekamen sie das Wahlrecht, waren maßgeblich im Kampf gegen den Kolonialismus beteiligt. Andererseits hat sich im häuslichen Bereich kaum etwas verändert, es herrscht nach wie vor das Patriarchat.

Wohin geht Indien in enger Nachbarschaft zu China bei gleichzeitigem Ausblick nach Westen?

Von unserem Projektpartner Alamgir bekam ich wie in jedem Jahr eine Weihnachtskarte, diesmal hatte ein Kind eine Blume gemalt. (Alamgir ist Moslem.)



Md-Wajid

FROM: UBDA Friends,

STAFF. and widows,

CHILDREN IN CRISIS

Noch vor der Kalkutta-Konferenz schickte mir Pastor Donner die Kopie eines Schreibens von 1973. Christiane Reinke hatte sich auf dem Kirchentag als ehemalige Entwicklungshelferin für die Gruppe interessiert und sich auch noch kurzfristig als Übersetzerin zur Verfügung gestellt. In dem erwähnten Schreiben bittet sie Herrn Donner um weitere Informationen über die Deutsche Kalkutta Gruppe. Die Beziehungen der Kirchengemeinde Edewecht zu Kalkutta bestehen also inzwischen 24 Jahre.

Almuth Rösick

Leserbrief

Im Abendrot leuchtet alles
im verführerischen Licht
der Nostalgie -
sogar die Guillotine.....

(M. Kundra)

Sogar der Scheiterhaufen!!

Ich beziehe mich auf die Verkündung zum diesjährigen mittelalterlichen, christlichen Feste in unserem Orte. Jener grobe Unfug war in der Mai-Ausgabe des Kirchenblattes zu lesen.

Da ich nicht leibeigen, sondern als freie Frau geboren wurde, ist es mir ein Anliegen, meine Meinung über jenen Text kundzutun.

Da raufhändeln in der heutigen Zeit auch noch zu nichts geführt hat, werde ich davon absehen.

Statt dessen hätte ich große Freude daran, den Vertretern der Kirche, welche den Vorschlag der

„Hexenverbrennung“ auf dem Fest verkündeten, den Allerwertesten anzuzündeln. Man frage sich, ob in der heutigen Zeit alles auf zynische Weise erlaubt ist!

Freunde der Zunft des Sarkasmus, rottet euch zusammen! Mein Vorschlag wäre, als Vergeltung für ungerechte Verurteilung und Folterung von Frauen im Mittelalter, einen Bischöflichen Gesandten der christlichen Kirche abzufackeln. Vielleicht meldet sich auch ein Freiwilliger aus dem Dorfe?

Ist Feuer der Strafe zuviel, könnte auch ein Eintauchen in die Aue (man vergesse nicht einen Hahn zu besorgen!) vorgenommen werden oder man bediene sich der Dauenschrauben.

Eine beträchtliche Belustigung für das gemeine Volk brächte jedoch das Schreiten über glühende Kohlen oder das Trinken von kochendem Wasser! Man bedenke dies bei der Planung!

Ich werde derweil von meinem anfänglichen Vorhaben, am Feste

aktiv teilzunehmen, absehen. Eine derartige Aussöhnung mit der

„Hexenverbrennung“ auf dem Nostalgie-Feste sollten den Betreibern die Schamesröte in das Gesicht steigen lassen.

Mir würde die Hutschnure hochfliegen!

Angela Wilde

im Jahre des Herrn 1997

Die Redaktion von „Van Kark un Lue“ freut sich, wenn sie Leserbriefe erhält. Wir sind froh über positive Zuschriften, aber auch über Kritik. Wir wollen, daß unser Gemeindeblatt ein lebendiges und vielfältiges Bild unserer Gemeinde zeichnet.

Die Redaktion

Aus dem Bücherkeller

Konfirmationsbilder können noch bis zum Beginn der Sommerferien im Bücherkeller abgeholt werden.

Zeltlager in Ringstedt-Wüstewohld

vom: 21. - 28.07. 1997

für: 10 - 12jährige

Kosten: DM 185,- (inklusive Busfahrt, Unterbringung u. Selbstverpflegung)

Kurzinformation:

Wir spielen Kleinstadt mit Geschäften, Bürgermeisterwahl, eigener Währung und eigenem Fußballverein.

Feste Zelte mit Feldbetten.

Naturschwimmbad in der Nähe.

Natürlich kochen wir selbst unter Mithilfe der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Anmeldungen zum Konfirmandenunterricht

Die neuen Vorkonfirmandinnen und Vorkonfirmanden, die 1999 konfirmiert werden, können sich für den Unterricht anmelden.

Für den Bereich:

- Husbäke, Süddorf, Edewechedamm, Ahrensdorf, Heinfeld
am 29. Juni 1997 um 10.00 Uhr
in der Martin-Luther-Kirche

- Westerscheps, Wittenberge
am 06. Juli 1997 um 10.00 Uhr
in der Kapelle Westerscheps

- Nord-Edeweched, Süd-Edeweched, Portsloge, Osterscheps
am 13. Juli 1997 um 10.00 Uhr
in der St.-Nikolai-Kirche

- Jeddelloh I, Jeddelloh II, Klein Scharrel
am 14. September 1997 um 10.00 Uhr
in der St.-Nikolai-Kirche

Die Anmeldung beginnt jeweils mit einem Gottesdienst. Die Formalitäten werden im Anschluß bei einer Tasse Tee erledigt.

Angemeldet werden können alle, die zum Sommer 1997 in die 7. Schulklasse kommen oder zum 30.06.1997 das 12. Lebensjahr vollendet haben.

Bitte bringen Sie zur Anmeldung das Stammbuch mit!

Dänemark- Freizeit

vom: 19. - 02.08. 1997

für: 13 - 14jährige

Kosten: DM 470,- (inklusive Busfahrt, Unterbringung u. Selbstverpflegung) (und euren Fahrrädern)

Kurzinformation:

Ferienhäuser für insgesamt 24 Personen, ca. 1 km von der Nordsee entfernt. Fahrräder werden von hier im Busanhänger mitgenommen. Die Gruppe kocht selbst.

Vor jeder Fahrt findet ein Elternabend statt.

Rosi Dierks und Anette Domke in ihren Ämtern bestätigt

In der Mai-Sitzung des Gemeindegemeinderates wurde turnusgemäß die Wahl zum Vorsitz und zur Führung der Verwaltungsgeschäfte der Kirchengemeinde sowie die Wahl des/der Stellvertreters/Stellvertreterin durchgeführt.

Die beiden bisherigen Amtsinhaberinnen, Kirchenälteste **Rosi Dierks** (Vorsitz) und Pastorin **Anette Domke** (Stellvertretung),

wurden mit überwältigender Mehrheit in ihren Ämtern bestätigt.

Damit sind beide für die nächsten drei Jahre wiedergewählt.

Silke Breuninger für ein Jahr eingestellt

Die Aktion „Pfarrstelle auf Zeit“ war ein großer Erfolg, so daß seit dem 01. Mai 1997 **Silke Breuninger** mit einer halben Stelle in unserer Kirchengemeinde als „Pfarrvikarin“ (so die etwas

mißverständliche offizielle Dienstbezeichnung) beschäftigt ist.

„Pfarrvikarin“ Breuninger wird bei uns ihren Dienst als ganz „normale“ Pastorin tun: in Gottesdiensten, bei Trauungen, Taufen und Beerdigungen, im Konfirmandenunterricht, bei Besuchen und in den Gruppen unserer Kirchengemeinde. In der nächsten Ausgabe von „Van Kark un Lüe“ wird sie einen ersten Bericht über ihre Aktivitäten abgeben.

Ralf Behrens, Pastor

PFARRSTELLE AUF ZEIT

**Neuer Kontostand:
42.906,29 DM**

(Alter Kontostand: 38.203,66 DM)

- Durch ungenannte SpenderInnen: **1.168,68 DM**
- Durch das Verteilen der Briefe zur Gemeindegemeinderspende durch die (Vor)KonfirmandInnen: **2.279,10 DM**
- Konfirmandenkollekte Osterwechsels: **79,85 DM**
- Mitarbeiterinnen der Sozialstation Edewecht: **230,-- DM**
- Mutter-Kind-Kreise aus dem HOT: **50,-- DM**

- **Gisela Schröder**, Janstraße 1: **50,--DM**
- **Rudolf Friedritz**, Meisenweg 14: **300,-- DM**
- **Johann Jasper**, Holtmoorstraße 4: **15,-- DM**
- **Hendrika Kanzler**, Eichenallee 7a: **20,-- DM**
- **Hans-Hermann Buske**, Breslauer Straße 2: **10,-- DM**
- **Gerold Kahle GmbH**, Bauunternehmen, Hinterm Esch 3: **500,-- DM**

(Berücksichtigt sind alle Zahlungseingänge bis zum 15.05.1997)

Wir danken allen Spenderinnen und Spendern herzlich für ihre Hilfe.

Bankverbindungen:

Landessparkasse zu Oldenburg, Zweiganstalt Edewecht (BLZ 280 501 00)
Konto-Nr. 042-400010

Volksbank Edewecht (BLZ 280 618 22)
Konto-Nr. 11 782 000

Oldenburgische Landesbank, Geschäftsstelle Edewecht (BLZ 280 213 01)
Konto-Nr. 150 36197 00

Evangelische Darlehensgenossenschaft e.G., Kiel (BLZ 210 602 37)
Konto-Nr. 777 80

ERWACHSENENKONFIRMATION



Die Konfirmandin im Kreis der Gruppe

Von „ach, wie gut, daß niemand weiß,...“ zu „Vom Wasser haben wir's gelernt“ - oder:

Rückblick und Ausblick auf unsere SeniorInnen-Rüstzeiten:

Im Herbst letzten Jahres führte die Kirchengemeinde Edewecht zum 3. Mal eine SeniorInnen-Rüstzeit im Blockhaus Ahlhorn durch. Inhaltlicher Schwerpunkt dieser Tage war das Thema „Märchen“.

Bald wurde den Teilnehmerinnen die Bedeutung von Märchen in ihrem eigenen Leben und die Verbindung zum christlichen Glauben deutlich. Daneben lebte die Rüstzeit von der erfahrenen Gemeinschaft, den gemeinsamen Mahlzeiten, dem Lachen, Singen und Spielen.

Einen besonderen Höhepunkt bildete der Abschlußgottesdienst mit der Konfirmation einer 64-jährigen Teilnehmerin. In der DDR großgeworden, war sie wie viele damals nicht eingeseget worden.

Durch ihre aktive Beteiligung am Gemeindeleben war in ihr in den letzten Jahren der Wunsch nach Konfirmandenunterricht und Konfirmation entstanden. In der Blockhaus-Kirche St. Petri zu den Fischteichen fand nun im Oktober letzten Jahres ein feierlicher Gottesdienst zur Konfirmation statt, bei dem außer der einsegnenden Pastorin auch alle anderen Teilnehmerinnen der „Konfirmandin“ ein Segenswort zusprachen.

Die diesjährige SeniorInnen-Rüstzeit unter der Überschrift „Vom Wasser haben wir's gelernt ...!“ wird uns vom

13. - 17. Oktober

nach Schillig führen.

„Wasser“ wird der Gegenstand dieser Rüstzeit sein, wie es uns der Zielort nahelegt.

Anette Domke
Pfarrerin

Ev.-luth. Kirchengemeinde Adewrecht

Sommerfest

am 01. Juni 1997

10.00 - 16.30 Uhr

beim Haus der Offenen Tür

Marktfest zu Adewrecht

Anno Domini 1297

mit Rittern und Burgfräuleins, Schwertern und Schilden,
Pranger und Hexenverbrennung, Nonnen und Mönchen,
Mittesängern und Hohnarren, Bettlern und Gauklern,
und, und, und ...

— AUS DER GEMEINDEJUGENDARBEIT —

Zum zweiten Mal heißen wir Sie auf einer von Konfirmanden mitgestalteten Seite willkommen. Nach fünf Stunden Arbeit mit den Jugendlichen konnten nicht alle

Vorhaben vollkommen ausgearbeitet werden. Jedoch haben sich wieder einmal interessante Themen ergeben, die hoffentlich Aufmerksamkeit wecken.

Und - allzuviel mußten wir nicht korrigieren, sondern nur etwas motivieren.

Jan Rakow und Fadri Bischoff
Leiter des Projektes •

Von der Jugendarbeit zum Jugendschutzgesetz

eine Umfrage: "Inwiefern erinnern Sie sich an kirchliche Jugendarbeit? Waren Sie selbst einmal in der Jugendarbeit aktiv oder haben an Projekten teilgenommen? Was sollte man an kirchlicher Jugendarbeit ändern? Sollte sie gefördert werden?"

Wir befragten Edewechter Bürger zum Thema "kirchliche Jugendarbeit" und stießen dabei auf das Problem Jugendschutzgesetz.

Viele ältere Menschen haben in ihrer Jugend, außer beim Konfirmandenunterricht, nicht viel an kirchlichen Projekten erfahren oder verschiedene Gelegenheiten nicht genutzt. Sie denken, daß die kirchliche Jugendarbeit finanziell gefördert werden sollte, wissen aber meistens nicht, was heutzutage angeboten wird.

Die Meinung eines Mannes, den wir befragten, ist, daß das Jugendschutzgesetz mehr beachtet werden sollte, da man Jugendliche im Alter von 14 bis 16 Jahren noch um 23 Uhr in der Disco antreffen kann. Das Jugendschutzgesetz sagt:

Ohne Begleitung eines Erziehungsberechtigten ist die Anwesenheit nur für Jugendliche ab 16 Jahren und dann auch nur bis 24 Uhr erlaubt.

Für Jugendliche bis zum 16. Le-

bensjahr ist danach die Anwesenheit verboten.

Eine Ausnahme gilt allerdings für Kinder bis 22 Uhr und für Gruppen von 14- bis 16jährigen, bis 24 Uhr, wenn die Veranstaltung von einem anerkannten Träger der Jugendhilfe (z.B.: Jugendverbände, Kirchen etc.) durchgeführt wird.

Das meinen wir dazu:

Das Jugendschutzgesetz sollte umgeschrieben werden und die Erwartungen der Jugendlichen und Erziehungsberechtigten enthalten.

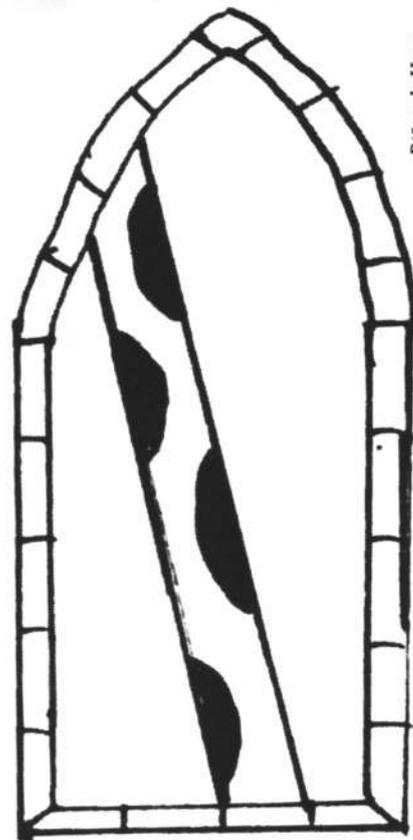
Andere Leute hingegen meinen dazu, daß es nicht der richtige Weg sei, Gesetze zu ändern, nur weil niemand die bestehenden Gesetze einhalte.

Frauke Holters, Anna-Mareike Oellien •



Corinna Michalik

Was ist das?



Björn de Haan

Stühle vor Kirchenfenster

Hörgerät bleibt in Gitarre hängen: Diakon entdeckt neuen Sound

Nach diesem Zufall hatten die Backstreet Boys ein neues Lied

Der Diakon Freitz spielte Gitarre in der Kirche, und die Backstreet Boys hörten zu. Durch Zufall geriet Freitz' Hörgerät in die Gitarre, weil er die Backstreet Boys sah. Die berühmte Boygroup ("Jungsgruppe") war auf der Suche nach neuer Inspiration.

Freitz spielte trotzdem weiter, obwohl das Hörgerät schon in der Gitarre hing. Freitz spielte den Akkord e-Moll. Das gefiel den Backstreet Boys gut.

Nach diesem Mißgeschick hatten die Backstreet Boys mal ein vernünftiges Lied.

Stefan Feldmann •

— AUS DER GEMEINDEJUGENDARBEIT —



Frauenbewegung: Gott ist eine Frau!

Gott ist eine Frau, weil etwas Merkwürdiges passiert ist:

Am ersten Tag, als Adam und Eva erschaffen wurden, war Gott noch ein Mann. Am 2. Tag sah Eva was Merkwürdiges am Himmel. Sie dachte es passiert irgendwas Schreckliches. Aber Adam konnte sie trösten, weil er den Drachen erfunden hatte

Am 3. Tag, als Adam und Eva erwachten und sich wuschen, wurde es dunkel. Man sah nur einen hellen Punkt am Himmel. Auf einmal kam eine Frau aus dem hellem Punkt. Sie sprach: Ich bin Gott, aber ich war erst ein Mann. Das passierte so: Als ich ein Mann war, hatte ich wenig Gedächtnis. Jetzt als Frau habe ich mehr Gedächtnis.

Scherzgeschichte von Stefan Feldmann und Sebastian Schwarz •

Rat wählte

In seiner Maisitzung wählte der Rat der Evangelischen Jugend (RdEJ) Andreas Jacobs (17) zu seinem neuen Vorsitzenden.

Mit dem Edewechter steht ein junger Katholik an der Spitze des Gremiums, der schon seit Jahren aktiv in der evangelischen Jugendarbeit mitwirkt: Kirchentagsprojekt, Kinderfreizeiten, Konfirmandenunterrichtsprojekte, Teestubenleitung. An vielen Stellen erwarb sich Andreas die Anerken-

nung, die jetzt zu seiner Wahl führte. Sein Stellvertreter wurde der ebenfalls 17jährige Markus Erlach aus Portslage. Konfirmandenfreizeiten und Unterrichtsprojekte sowie Kinderfreizeiten und Teestube sind auch seine favorisierten Arbeitsgebiete.

Rosemarie Dierks, die Vorsitzende des Gemeindegemeinderates, verabschiedete die beiden Vorgänger im Amt: Heiko Vollmann und Imke Brunßen kandidierten nach zweijähriger Leitung nicht wieder für den Vorsitz im RdEJ.

Volker Austein •

Konfirmationsfestes für die Kinderhilfsorganisation "Terre des Hommes". Die Organisation hatte in letzter Zeit besonders durch ihren energischen Kampf gegen Kinderprostitution und Sextourismus von sich reden gemacht.

Volker Austein •

Witz

Fragt ein Mann eine Frau: "Wo ist hier die Kirche?" Antwortet die Frau: "Geradeaus!" - "Gerade aus? Mist schon wieder verpaßt!", sagt der Mann.

Anna-Mareike Oellien & Frauke Holters •

Konfis spenden

206 DM spendeten die Süd-Edewechter Konfirmandinnen und Konfirmanden anlässlich ihres

Die Konfirmanden:

Corinna Michalik, Frauke Holters, Anna-Mareike Oellien, Björn de Haan, Sebastian Schwarz, Stefan Feldmann •



FREUD UND LEID

*Herzliche
Glückwünsche*



Geburtstage:

Ich weiß nicht, wohin Gott mich führt,
aber ich weiß, daß er mich führt.

Gorch Fock

Taufen:

Trauung:

**Herzliche Glückwünsche
zur Goldenen Hochzeit**



Gottes schöpferische
Barmherzigkeit kann
das Leben wecken, wo
uns alles tot erscheint.

Friedrich von Bodelschwingh

Beerdigungen:

und nachträglich

Mit freundlichen Grüßen Ihre Pastoren

Ralf Behrens

Anette Domke

Friedrich Henoch

Christoph Müller

Herausgeber: Ev.-luth. Kirchengemeinde Edewecht
V.i.S.d.P.: Armgard Müller, Edewecht, Hauptstr. 40, Tel. 04405/8689

Gottesdienste:

St. Nikolai-Kirche:

01.06., 10.00 Uhr Familiengottesdienst mit Taufen im Freien
08.06., 10.00 Uhr Gottesdienst, anschl. Teestunde, dazu fährt ein Bus
9.30 Uhr ab Klein Scharrel
15.06., 9.00 Uhr Taufgottesdienst
15.06., 10.00 Uhr Taferinnerungsgottesdienst
22.06., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
29.06., 10.00 Uhr Gottesdienst
Kindergottesdienst: Sonntags 11.11 Uhr (außer in den Ferien)

Altenheim Portsloge:

07.06., 15.30 Uhr Gottesdienst

Martin-Luther-Kirche:

07.06., 17.00 Uhr Taufgottesdienst
08.06., 10.00 Uhr Taferinnerungsgottesdienst
15.06., 10.00 Uhr Gottesdienst, anschl. Teestunde; dazu fährt ein Bus
9.15 Uhr ab Heinfeldel und um 9.45 Uhr ab Husbäke
22.06., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen
29.06., 10.00 Uhr Gottesdienst
Kindergottesdienst: Sonntags, 10.00 Uhr (nicht in den Ferien)

Taufen im Juli:

St. Nikolai-Kirche: 06.07., 10.00 Uhr
20.07., 10.00 Uhr
Martin-Luther-Kirche: 12.07., 17.00 Uhr
27.07., 10.00 Uhr
Kapelle Westerscheeps: 06.07., 10.00 Uhr

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Jeddeloh I

Zelttage auf dem Edewechter Marktplatz

vom 05. bis 10. Juni 1997

Die Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Jeddeloh bietet sogenannte Zelttage an. Unter dem Thema

„Was mich bewegt“

sollen in einem großen Rundzelt auf zeitgemäße Fragen Antworten gegeben werden. Pastor Gregor Helms, Bremen, wird u.a. über „Depressionen - die neue Geißel der Menschheit“ und „Täter - Opfer - Vergebung das zentrale Problem“ sprechen.

Verschiedene Chöre und Gruppen aus der Gemeinde Edewecht werden diese Arbeit unterstützen.

Die Abende beginnen jeweils um 20.00 Uhr.

Am Sonntag, den 08.06.97 laden wir zum Zeltgottesdienst um 10.00 Uhr ein.

Nach den Veranstaltungen besteht die Möglichkeit, bei einer Tasse Tee und Gebäck noch gemütlich zusammensitzen.

Für Kinder wird ein besonderes Programm geboten.

Jeden Nachmittag um 15.30 Uhr laden wir zur Regenbogenstraße ein.

Dahinter verbirgt sich eine große Puppenbühne mit den dazugehörigen Handpuppen.

Treffen der Oldenburger Bibelgesellschaft

Am **05. Juli 1997** findet von **15.00 - 18.00 Uhr** im Haus der offenen Tür eine zentrale Veranstaltung der Oldenbg. Bibelgesellschaft statt für die Kirchenkreise Ammerland, Cloppenburg und Oldenburg II.

Es ist ein Informationstreffen, um neue Bibelpartner für die Gemeinde zu finden.

Was sind Bibelpartner? Es sind Menschen, denen die Bibel am Herzen liegt. Sie setzen sich ein für die Verbreitung der Bibel in der Gemeinde und weltweit. Sie geben Hilfen für das Bibellesen und Verstehen, sind Ansprechpartner in der Gemeinde und Bindeglied zwischen Gemeinde und Bibelgesellschaften. Sie arbeiten ehrenamtlich. Es ist ein Amt in der Gemeinde und für die Gemeinde. Bibelpartner erhalten Unterstützung und Förderung durch die Bibelgesellschaften.

Seit der Gründung der Bibelgesellschaften ist die Bibelverbreitung stets die wichtigste Aufgabe und ein missionarisches Anliegen gewesen. Die Bibel ist nach wie vor das inhaltsschwerste und umfassendste Buch, das uns Hilfen zum Leben gibt, uns neue Wege aufzeichnet, wenn wir uns in unseren eigenen Irrungen und Verwirrungen verlaufen haben. Durch die Bibelpartnerarbeit soll Freude an der Bibel geweckt werden und Hilfe zum Verstehen gegeben werden.

Alle - Männer und Frauen -, die sich dieser Arbeit zuwenden möchten oder die sich auch nur informieren wollen oder sonst irgendwie Interesse haben, sind herzlich eingeladen.

Ich bitte Sie, sich spätestens bis zum **27. Juni 1997** dafür im Kirchenbüro, Hauptstr. 38, 26188 Edewecht, Tel. 04405/7011 oder bei A. Rösick, W. Busch-Str., 26188 Edewecht, Tel. 04405/4315, anzumelden.

Almuth Rösick
Edewecht

TERMINE

VERANSTALTUNGEN:

Haus der offenen Tür:

Frauenhilfe:	11.06.97, 15.00 Uhr Bibelstunde
	25.06.97, 15.00 Uhr Bericht vom Kirchentag in Leipzig (P.Müller)
Handarbeitskreis:	04.06.97 u. 18.06.97, ab 14.30 Uhr
Frauenkreis Edewecht:	07.06.97, 12.50 Uhr Treffen bei Bunjes(Fahrt mit der Bahn n. Leer)
Seniorenkreis Portsloge:	04.06.97, 15.00 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus
Seniorenfrühstückstreff:	17.06.97, 9.30 Uhr - 11.00 Uhr
Ökum.Seniorenkreis Jeddelloh I:	24.06.97, Tagesausflug
Mutter-Kind-Kreise:	Montags 9.30 - 11.30 Uhr
	Dienstags 9.45 - 11.30 Uhr
	15.00 - 17.00 Uhr
	Mittwochs 9.30 - 11.30 Uhr
	Donnerstags 9.30 - 11.30 Uhr
	15.00 - 17.00 Uhr
	Freitags 9.30 - 11.30 Uhr
Stillgruppe:	Donnerstags 9.30 - 11.30 Uhr
Schwangerschaftsgymnastik:	Mittwochs 20.00 - 22.00 Uhr
Die „Psychos“(12-14J):	Freitags 15.30 - 17.00 Uhr
Teestube f. Jugendliche:	Freitags 19.00 - 21.00 Uhr
Babysitterzentrale:	Montags u. freitags 15.00 - 17.00 Uhr, Tel. 04405/6414
Bibelarbeitskreis:	12.06. u. 26.06.97, 19.30 Uhr
Anonyme Alkoholiker:	Mittwochs 20.00 Uhr
SHG für psychisch Kranke:	Dienstags, 14täglich 16.00 - 18.00 Uhr
Suchtberatung:	Nach tel. Vereinbarung
Gespr.-Kreis f. pfleg. Angehörige:	25.06.97, 19.30 - 21.00 Uhr
AEG Alleinerziehende Frauen:	12.06.97, 26.06.97, 20.00 Uhr
Gitarrenkreis :	Dienstags 9.30 Uhr
Posaunenchor:	Montags 19.00 Uhr, Anfänger 18.00 Uhr
Kirchenchor:	10.06.97, 24.06.97, 19.30 Uhr

Gemeindehaus Süddorf:

Mutter-Kind-Kreis:	Mittwochs 9.30 - 11.30 Uhr
Frauenkreis:	03.06.97, 14.00 Uhr
Bastelkreis:	nach Absprache mit Frau Marie-Luise Mecking, Edewechterdamm
Kindergruppe 8-12J:	In der GS E' damm, siehe Aushang
Jugendtreff:	Dienstags - sonntags ab 15.00 Uhr nach Absprache mit P. Henoch

Kapelle Westersheps:

Frauenkreis Scheps:	17.06.97, 20.00 Uhr, Thema: Ehemaliger Tag der Deutschen Einheit
Klönsschnack Scheps:	18.06.97, Fahrt nach Reckenfeld; Abf.: 14.00 Uhr Wittenrieder Str.
Kindergruppe (8-10J):	Pause bis zum Herbst

Kirchl. Räume Jeddelloh II :

Kindergruppe (06-09Jahre):	Mittwochs 15.00 - 17.00 Uhr
----------------------------	-----------------------------

Kirchl. Räume Ostersheps:

Mutter-Kind-Kreise:	Dienstags 9.30 - 11.30 Uhr
	Donnerstags 9.30 - 11.30 Uhr
Krabbelgruppe:	Montags 9.30 - 11.30 Uhr
	Freitags 10.00 - 11.30 Uhr
Basteln f. d. Basar:	09.06.97 u. 23.06.97, 19.30 Uhr
Flötenkreis:	Mittwochs 18.45 - 19.45 Uhr
Gymnastikgruppe:	Mittwochs 10.00 - 11.00 Uhr
SHG f. verwaiste Lebenspartner:	07.03.97 u. 21.03.97, 20.00 Uhr

Öffnungszeiten Bücherkeller	
Montag	15-18 Uhr
Dienstags	15-19 Uhr
Donnerstags	
und	
Freitags	15-17 Uhr
Mittwoch geschlossen	

Gemeindekirchenratssitzung : 11. 06. 97 19.30 Uhr im Haus der offenen Tür, Edewecht

Rat der Evangelischen Jugend: 03.06.97, 19.00 Uhr in Haus der offenen Tür, Edewecht